



*Jahres- und Wirkungsbericht
2015*

ÜBERBLICK 2015

Frageportal

abgeordnetenwatch.de als Dauerangebot für:

- Bundestag
- EU-Abgeordnete aus Deutschland
- 12 Landtage

abgeordnetenwatch.de zu Wahlen:

- Bürgerschaftswahl Hamburg (Februar)
- Bürgerschaftswahl Bremen (Mai)
- Oberbürgermeisterwahl in NRW (September - Oktober)

(ausführliche Informationen auf Seite 8)

Recherche

Schwerpunkt 2015 war die Recherche zum Zugang von Lobbyisten zum Bundestag und die damit verbundene Klage auf Offenlegung der Hausausweisinhaber.

Medienberichterstattung zu abgeordnetenwatch.de (Auswahl):

- DER SPIEGEL / SPIEGEL ONLINE
- Süddeutsche Zeitung
- Handelsblatt
- Die Welt
- Tagesspiegel
- ARD
- ZDF
- Deutsche Welle

(ausführliche Informationen auf Seite 9)

PetitionPlus

Zu folgenden Petitionen haben wir 2015 PetitionPlus durchgeführt:

- Fracking (Bundestag)
- Netzneutralität (EU-Parlament)

(ausführliche Informationen auf Seite 10)

Auszeichnungen

- Grimme Online-Award 2005 und 2007 (Nominierung)
- Ashoka Fellowship Gregor Hackmack 2008
- Fairness-Initiativpreis 2010
- Young Global Leader Gregor Hackmack 2010
- Deutscher Engagementpreis 2011 (Publikumspreis)
- Wolfgang-Heilmann-Preis 2012 der "Integrata Stiftung" für "Mehr Demokratie durch IT"
- Democracy Award 2013 des National Democratic Institute

VISION und ANSATZ

Unsere Vision ist eine selbstbestimmte Gesellschaft. Diese wollen wir befördern durch mehr Beteiligungsmöglichkeiten und Transparenz in der Politik.

Unser Ansatz ist abgeordnetenwatch.de, eine Internetplattform, die öffentliche Fragen von Bürgerinnen und Bürgern an Abgeordnete auf Bundes- und Europaebene und zwölf Landesparlamenten ermöglicht. Zusätzlich dokumentiert abgeordnetenwatch.de die Nebeneinkünfte der Abgeordneten und ihr Abstimmungsverhalten. Ergänzend dazu fragen wir im Rahmen von PetitionPlus die Position von Abgeordneten zu großen Petitionen ab.

In unserem Blog berichten und recherchieren wir rund um die Themen Transparenz und Beteiligung in der Politik.

INHALT

- 5 Vorwort
- 6 Gesellschaftliches Problem und Lösungsansatz
- 12 Ressourcen, Leistungen und Wirkung
- 14 Ausblick
- 16 Organisation
- 18 Umwelt- und Sozialprofil
- 20 Finanzüberblick 2015
- 22 Unser Team

Gegenstand und Umfang des Berichts

Der folgende Bericht bezieht sich auf die Aktivitäten der Organisationen [Parlamentwatch e.V.](http://Parlamentwatch) und [Parlamentwatch GmbH](http://Parlamentwatch) im Zeitraum vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015. Sitz der Organisationen ist Mittelweg 12, 20148 Hamburg. [Parlamentwatch e.V.](http://Parlamentwatch) ist ein beim Amtsgericht Hamburg unter der Vereinsregisternummer VR 19479 eingetragener Verein. [Parlamentwatch GmbH](http://Parlamentwatch) ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg unter HRB – 98928. Die Organisationen berichten seit dem Berichtsjahr 2009 nach dem SRS Standard, der aktuelle Bericht basiert auf der SRS Version 2014. Fragen zum Bericht richten Sie bitte an info@abgeordnetenwatch.de.

Der Vorstand von abgeordnetenwatch.de:



Boris Hekele



Gregor Hackmack

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von abgeordnetenwatch.de,

das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen unserer erfolgreichen Transparenzklage gegen den Bundestag. Zur Erinnerung: Unser Rechercheteam war auf eine weitgehend unbekannte Regelung gestoßen, durch die Lobbyisten auf einem diskreten Weg Zugang zum Bundestag erhalten konnten. Für die Ausstellung eines Hausausweises benötigten sie lediglich die Unterschrift eines hochrangigen Politikers. Wir wollten vom Bundestag wissen, welche Unternehmen, Verbände und Lobbyagenturen von dieser Geheimregelung, die in keinem öffentlichen Dokument erwähnt wird, Gebrauch gemacht hatten. Daher stellten wir im April 2014 eine Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz. Dieser Antrag wurde abgelehnt, weswegen wir Klage bei Gericht einreichten. Das Verwaltungsgericht Berlin gab uns im Juni 2015 in allen Punkten recht, doch auf Druck der Regierungsfractionen im Ältestenrat legte die Bundestagsverwaltung Berufung gegen das Transparenzurteil ein. Schließlich ordnete das Oberverwaltungsgericht im November 2015 in einem weiteren Verfahren die Veröffentlichung der Lobbyliste an.

Die beharrliche Geheimniskrämerei des Bundestages zeigt, dass es leider oft sehr lange braucht, um mehr Transparenz in der Politik durchzusetzen. Daher sind wir dankbar, dass wir im Jahr 2015 mehr als 1.000 neue Förderinnen und Förderer gewinnen konnten, die uns mit einer monatlichen Spende unterstützen. Für ihre Unterstützung möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Unser stetig wachsender Förderkreis hat uns ermöglicht, neben der zeitintensiven Transparenzklage auch die Landtagswahlen in Hamburg und Bremen zu begleiten sowie das neue Beteiligungsformat PetitionPlus einzuführen. Immer wenn auf einer offenen Petitionsplattform mehr als 100.000 Unterschriften zusammenkommen und in einer repräsentativen Meinungsfrage eine Mehrheit das jeweilige Petitionsanliegen unterstützt, bitten wir alle Abgeordneten um Stellungnahme.

Ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unser Kuratorium, unseren Beirat und natürlich unsere unermüdlichen Moderatorinnen und Moderatoren sowie die vielen Ehrenamtlichen wären all diese wichtigen Projekte nicht denkbar. Daher sagen wir DANKE!

Auch für das Jahr 2016 haben wir uns viel vorgenommen. Wir verstärken unser erfolgreiches Rechercheteam, begleiten mehrere wichtige Landtagswahlen und haben auch schon weitere Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz eingereicht. Diese werden wir notfalls auch auf dem Klageweg durchsetzen. Denn wir haben einen langen Atem.

Herzliche Grüße,



Gregor Hackmack



Boris Hekele

im Juli 2016

Gesellschaftliches Problem und *Lösungsansatz*

Das gesellschaftliche Problem

Während unser politisches System mit 75 Prozent eine hohe Zustimmungsrate erfährt, vertritt eine große Mehrheit die Meinung, dass auf die Interessen der Bevölkerung kaum Rücksicht genommen wird (Forsa, Januar 2015). 34 Prozent der Bürgerinnen und Bürger fühlen sich ohnmächtig und meinen, dass sie durch ihre Wahlentscheidungen Politik kaum mitbestimmen können. Die Bevölkerung und die Politikerinnen und Politiker entfernen sich zunehmend voneinander, die Wahlbeteiligung sinkt und es finden sich immer weniger Menschen, die bereit sind, sich (partei-)politisch zu engagieren.

Der Ansatz von abgeordnetenwatch.de

abgeordnetenwatch.de überwindet diesen immer breiteren Graben zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den Abgeordneten auf drei Ebenen:

1. abgeordnetenwatch.de ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, öffentliche Fragen an ihre Abgeordneten zu stellen – auf Bundes- und Europaebene sowie in aktuell zwölf Landesparlamenten. Alle Fragen und Antworten, aber auch das Abstimmungsverhalten bleiben für immer gespeichert und bieten den Wählerinnen und Wählern mit Blick auf die nächsten Wahlen eine gute Informationsgrundlage. Gleichzeitig übt abgeordnetenwatch.de eine Kontrollfunktion aus. Aussagen und Verhalten müssen nun zusammenpassen, da – durch die Plattform abgeordnetenwatch.de – öffentliches Feedback jederzeit möglich ist. Darüber hinaus werden die Nebeneinkünfte und Ausschussmitgliedschaften der Abgeordneten dokumentiert. Dies ermöglicht allen Bürgerinnen und Bürgern (also nicht nur den Fragestellerinnen und Fragestellern), ihre Abgeordneten besser einzuschätzen.

2. abgeordnetenwatch.de recherchiert und berichtet zu den Themen Nebentätigkeiten, Parteispenden und Lobbyismus. Partnerschaften mit Online-Medien helfen uns eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und somit eine höchstmögliche Wirkung zu erzielen. Unsere Arbeit für mehr Transparenz in der Demokratie untermauern wir mit drei konkreten Forderungen: ein schärferes Gesetz zur Abgeordnetenbestechung ohne Schlupfloch, das Verbot von Unternehmensspenden an Parteien und die Komplettoffenlegung der Nebeneinkünfte von Abgeordneten auf Euro und Cent.

3. abgeordnetenwatch.de hat darüber hinaus mit PetitionPlus die Lücke zwischen Online-Petitionen und Parlamenten geschlossen. Erreicht eine Petition an ein Parlament über 100.000 Unterschriften sowie die Mehrheit in einer repräsentativen Meinungsumfrage, bitten wir die Abgeordneten, zu dem wichtigen Anliegen Stellung zu nehmen. So kann jeder sofort überprüfen, welche Position die Abgeordneten bei relevanten Themen vertreten, die sonst wahrscheinlich nicht auf die politische Agenda gekommen wären.

Erwartete Wirkungen

Mit der Wirkung auf Wählerinnen und Wähler, Abgeordnete und Medien strebt abgeordnetenwatch.de eine höhere Beteiligung am politischen Prozess und eine effektivere und bürgerfreundlichere Politik an. Dadurch soll mehr Vertrauen in die Politik und die Demokratie entstehen, aus der Zuschauerdemokratie soll eine Mitmachdemokratie werden.



Gregor Hackmack in der ZDF-Sendung Maybrit Illner

Das Wirkungsprinzip

Gesellschaftliches Problem:

Viele Bürgerinnen und Bürger sind politik(er)verdrossen und wenden sich von der Politik ab.

Mögliche Ursachen:

starker Lobbyismus

- Finanzkräftige Einzelinteressen hebeln mit viel Geld den Mehrheitswillen der Bevölkerung aus und beeinflussen die Abgeordneten hinter den Kulissen (Stichwort: Nebeneinkünfte, Parteipenden, Seitenwechsler in die Wirtschaft).

und

mangelnde Transparenz

- Bürgerinnen und Bürger wissen oft nicht, welche Abgeordneten sie vertreten und wie diese im Parlament abstimmen.

und

Entfremdung

- Die Bevölkerung und die Politikerinnen und Politiker tauschen sich nicht direkt aus. Man redet übereinander, aber nicht miteinander.

... führen dazu, dass:

- der Graben zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den Politikerinnen und Politikern immer größer wird
- das Misstrauen in die Politik ständig steigt.



Der Lösungsansatz:

Frageportal

In einem moderierten Forum können Bürgerinnen und Bürger öffentliche Fragen stellen und erhalten öffentliche Antworten. Bürgerinnen, Bürger und Abgeordnete treten in direkten Kontakt. Alle Fragen und Antworten, aber auch Abstimmungsverhalten und Nebeneinkünfte der Abgeordneten bleiben dauerhaft gespeichert.

Recherche

In unserem Blog berichten wir über unsere Recherchen, decken Missstände auf und stoßen Debatten an. Häufig greifen Zeitungen, Nachrichtenportale sowie Fernseh- und Radioanstalten die von uns gesetzten Themen auf und transportieren so unsere Forderungen nach mehr Transparenz in der Politik.

PetitionPlus

Mit PetitionPlus wollen wir Bürgeranliegen, die es ansonsten wahrscheinlich nicht auf die politische Agenda schaffen würden, in die Politik tragen. Hierbei fragen wir die Positionen der Abgeordneten zu Petitionsanliegen ab, die von einer Mehrheit der Bevölkerung geteilt werden.



Die angestrebte Wirkung:

auf politische Entscheidungsträger

- Höherer Rechenschaftsdruck gegenüber Wählerinnen und Wählern: Durch das Öffentlichkeitsprinzip wird auch deutlich, wer Fragen beantwortet und wer nicht.
- Neue Formen des Austausches mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie untereinander: Wer eine Frage außerhalb des eigenen Fachgebiets erhält, fragt Kolleginnen oder Kollegen aus der eigenen Fraktion.

auf Medien

- Parlamente und Abgeordnete rücken stärker in den Fokus der Medien.
- Umfangreichere und vollständigere Berichterstattung über Politik.
- Einseitige Medienberichte können direkt hinterfragt werden.

auf Wählerinnen und Wähler

- Das Gefühl höherer Wertschätzung durch die gewählten Abgeordneten.
- Eine Bestärkung des politischen Interesses.
- Die Rückgewinnung des politischen Vertrauens.
- Eine höhere Beteiligung am politischen Prozess.



Gesellschaftliche Wirkung

- eine effektivere und bürgerfreundlichere Regierung
- mehr Vertrauen in die Politik und die Demokratie
- aus der Zuschauerdemokratie wird eine Mitmachdemokratie

Frageportal

Die drei Pfeiler von abgeordnetenwatch.de

Demokratie im 21. Jahrhundert braucht transparente Strukturen und Prozesse. Nur wenn wir Bürgerinnen und Bürger frühzeitig erfahren, was unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Parlamenten tun, können wir uns einbringen und Politik aktiv mitgestalten. So wird am Ende nicht nur die Legitimation politischer Entscheidungen steigen, sondern auch die Akzeptanz für unsere Demokratie. Hierzu wollen wir mit abgeordnetenwatch.de einen Beitrag leisten. Das Projekt abgeordnetenwatch.de basiert dabei auf drei Pfeilern: Frageportal, Recherche und PetitionPlus.

Dialog auf Augenhöhe

Mit dem öffentlichen Frageportal bereichern wir die moderne Demokratie um ein wichtiges Element: Moderierte und dauerhaft dokumentierte Online-Debatten auf Augenhöhe.

In insgesamt vierzehn Parlamenten können die Abgeordneten inzwischen öffentlich befragt werden. Dies sind der Deutsche Bundestag, das Europäische Parlament mit seinen 96 Abgeordneten aus Deutschland sowie mittlerweile zwölf Landesparlamente, zu denen seit 2015 auch der Thüringer Landtag gehört.

Neben den Parlamenten bieten wir unsere Plattform auch für den konkreten Moment der Entscheidung an: Wahlen. 2015 haben wir die Kandidierenden der Bürgerschaftswahlen in Hamburg und Bremen über unser Portal befragbar gemacht und im Kandidaten-Check Positionen zu wichtigen Themen abgefragt. Außerdem haben wir die Oberbürgermeisterwahl in Nordrhein-Westfalen begleitet.

Besonders viele Fragen gab es in diesem Jahr zum Thema Flüchtlinge. Dabei ist für uns klar: sachliche und kritische Fragen sind erwünscht, für Hetze und Rassismus ist auf abgeordnetenwatch.de jedoch kein Platz. Diese konsequente Haltung hatte auch eine betrübliche Folge: Noch nie zuvor wurden unsere Moderatorinnen und Moderatoren derartig beschimpft und bedroht. Ungeachtet dessen konnten wir knapp 70 Prozent aller Fragen freischalten, weil sie mit unserem Moderations-Codex im Einklang standen.

Das Moderations-Team besteht aktuell aus 17 Moderatorinnen und Moderatoren, die 365 Tage im Jahr arbeiten, damit alle Fragen und Antworten möglichst zeitnah auf abgeordnetenwatch.de veröffentlicht werden können. Die Abgeordneten bzw. Kandidierenden und Fragenden werden übrigens auch dann per Mail über eingehende Fragen oder Antworten informiert, wenn diese wegen eines Verstoßes gegen den Moderations-Codex nicht freigeschaltet wurden. Anonyme Fragen werden jedoch nicht weitergeleitet. Die Einhaltung des Codex' ist zentral für den Erfolg von abgeordnetenwatch.de.

Überwacht wird dies von einem Kuratorium, dem renommierte Persönlichkeiten der Zivilgesellschaft angehören (s. Seite 22).

Die Moderation ist der wichtigste Bestandteil des Befragungsportals und Grundvoraussetzung für eine konstruktive Debattenkultur. Zwar mag ein moderiertes Forum unbequem sein und Geduld sowohl von Politikerinnen und Politikern als auch von den Fragestellerinnen und Fragestellern einfordern, doch nur so lässt sich unser qualitativer Anspruch sicherstellen. Die Fragen auf abgeordnetenwatch.de unterscheiden sich vom lauten Getöse in anderen Portalen. Dies ist zu guter Letzt auch der Garant für eine hohe Antwortquote von über 80 Prozent.

Moderations-Codex

abgeordnetenwatch.de möchte eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglichen. Alle Fragen, aber auch Antworten werden vor ihrer Veröffentlichung auf dem Portal von einem Moderatoren-Team gegengelesen und mit einem Moderations-Codex abgeglichen.

Nicht freigeschaltet werden insbesondere:

- Beiträge, die Gewalt Herrschaft, Rassismus, Sexismus sowie politische und religiöse Verfolgung vertreten oder deren Opfer missachten und verhöhnen
- Beiträge mit Beleidigungen, Beschimpfungen und menschenverachtenden Formulierungen
- Fragen zum Privatleben
- Fragen, die unter eine berufliche Schweigepflicht fallen
- Beiträge, die keiner Frage oder Aufforderung zur Stellungnahme entsprechen, sondern nur bloße Meinungsäußerung sind
- Massenmails
- unangemessen viele Fragen pro Fragesteller oder Abgeordnetem
- mehrere Nachfragen
- Fragen von Abgeordnetenmitarbeitern aus Partei- und Fraktionsgeschäftsstellen sowie selbst gestellte Fragen
- Fragen unter falschem Namen und/oder falscher E-Mail-Anschrift

Die Abgeordneten bzw. Kandidierenden und Fragenden erhalten alle Fragen oder Antworten – auch wenn diese nicht freigeschaltet wurden. Anonyme Fragen werden nicht weitergeleitet. Die Einhaltung des Codex ist zentral für den Erfolg von abgeordnetenwatch.de. Sie wird von einem Kuratorium überwacht.

Recherche

Misstände aufdecken, Debatten anstoßen

Schon des Öfteren haben Enthüllungen von Abgeordnetenwatch.de öffentliche Debatten angestoßen, etwa im Fall der horrenden Vortragshonorare des früheren Finanzministers Peer Steinbrück, über die wir 2010 als erste berichteten. Bislang hatte allerdings noch keine Recherche eine so nachhaltige Wirkung wie die zu den Bundestagshausausweisen von Lobbyisten. Am Ende stand eine Verschärfung der Zugangsregeln: Inzwischen können Lobbyisten keine Hausausweise mehr im Geheimverfahren über die Fraktionen erhalten.

Klage gegen den Bundestag



Hintergrundbild Reichstag: Henning Bulka / CC BY-NC-SA 2.0

2014 waren wir erstmals der Frage nachgegangen, welche Lobbyisten dank eines Hausausweises weitgehend ungehindert in den Bundestag gelangen können – und damit auch in die Büros unserer Abgeordneten. Damals ahnten wir noch nicht, dass sich hiermit einige Monate später ein Gericht befassen würde.

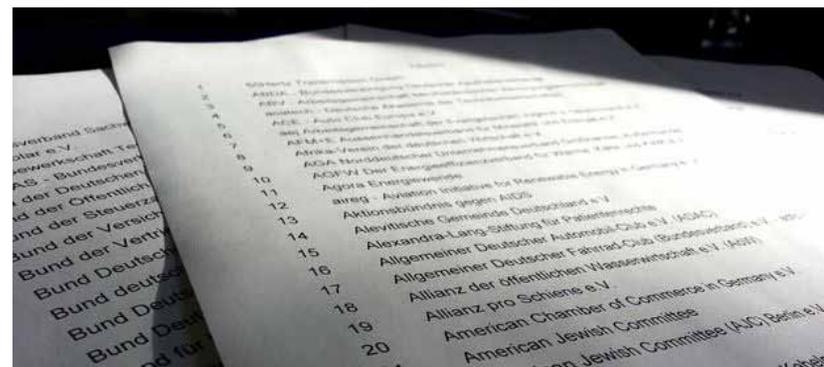
Der Umgang des Deutschen Bundestages mit den Zutrittsregeln für Interessenvertreter ist wenig transparent. Keinem öffentlichen Dokument ist zu entnehmen, dass ein Lobbyist lediglich die Unterschrift eines Parlamentarischen Geschäftsführers benötigt, um einen Hausausweis beantragen zu können. Und wer die Interessenvertreter sind, denen die Fraktionen einen Zugangsschein bewilligt haben, ist erst recht nirgends nachzulesen.

Weil uns die Bundestagsverwaltung eine Antwort auf die Frage nach den Lobbykontakten der Fraktionen verweigerte, reichten wir Klage beim Verwaltungsgericht Berlin ein. Im Juni 2015 entschieden die Richter: Der Bundestag hat Abgeordnetenwatch.de in seinen Auskunftsrechten verletzt und muss die Namen der Interessenvertreter mit Hausausweis herausgeben. Gegen das Urteil ging der Bundestag – vertreten durch eine große Anwaltskanzlei – zwar in Berufung, doch dazu kam es am Ende nicht. Denn in der Zwischenzeit hatte ein Gericht in einem weiteren Verfahren ebenfalls entschieden, dass die Parlamentsverwaltung die Lobbykontakte der Fraktionen nennen muss.

Im November 2015 wurde so erstmals eine Liste mit den Namen von rund 400 Verbänden, Unternehmen und Organisationen öffentlich, die über die Fraktionen insgesamt 1.103 Hausausweise erhalten hatten. Darunter befanden sich u.a. Vertreter der Auto-, der Versicherungs- und der Rüstungsindustrie, die jahrelang unbehelligt im Bundestag ein und aus gehen konnten.

Auswirkungen der Transparenzklage

Als Reaktion auf die Transparenzurteile der Gerichte stoppte die Bundestagsverwaltung zunächst die Vergabe neuer Hausausweise für Interessenvertreter. Inzwischen hat sie die Zugangsregeln komplett reformiert und die geheime Vergabepaxis über die Fraktionen abgeschafft; zuvor ausgestellte Zugangsscheine sind mittlerweile ungültig. Darüber hinaus erhalten Lobbyisten von Unternehmen und Lobbyagenturen nun keine Jahreshausausweise mehr, sondern müssen sich bei jedem Besuch im Bundestag am Empfang anmelden – so wie jede Bürgerin und jeder Bürger.



Veröffentlicht nach Klage: Die Namen hunderter Interessenvertreter

PetitionPlus

Bürgerinteressen in die Politik tragen



Seit der Gründung von abgeordnetenwatch.de beschäftigt uns die Frage, auf welchen Wegen Bürgerinteressen in die Politik getragen werden können und wie sich die Positionen der Politiker optimal darstellen lassen. Online-Petitionen spielen für viele Menschen eine immer größere Rolle für ihre politische Willensbildung und den Ausdruck ihrer politischen Bedürfnisse.

Drei Schritte

Online-Petitionen im schnelllebigen Internet laufen jedoch Gefahr, dass ihre Wirkung schon nach kurzer Zeit, spätestens aber zur nächsten Wahl, wieder verpufft ist. Um die Nachhaltigkeit von Online-Petitionen zu stärken, haben wir PetitionPlus entwickelt. PetitionPlus ist ein Verfahren, das aus drei Schritten besteht:

Schritt 1 Relevanzschwelle: Eine Petition benötigt auf einer offenen Plattform mindestens 100.000 Unterschriften.

Schritt 2 Mehrheitsanliegen: Wir ermitteln durch eine repräsentative Meinungsumfrage, ob sich eine Mehrheit in der Bevölkerung dem Petitionsanliegen anschließt.

Schritt 3 Abfrage: Wir lassen alle Abgeordneten des jeweiligen Parlaments zum Petitionsanliegen Stellung nehmen. Die Positionierung der Abgeordneten wird im jeweiligen Abgeordnetenprofil archiviert und an alle Petitionszeichnerinnen und -zeichner verschickt. Das kann ein Wieder- oder Abwahlkriterium für Wählerinnen und Wähler sein.

Zwei PetitionPlus in 2015

2015 haben wir erstmals zwei PetitionPlus durchgeführt:

Die Petition "Fracking gesetzlich verbieten" erreichte über 100.000 Zeichnerinnen und Zeichner. In der anschließend durchgeführten repräsentativen Meinungsumfrage von infratest dimap sprachen sich 61 Prozent der Befragten für ein vollständiges Frackingverbot aus. Auch unter den Bundestagsabgeordneten gab es eine Mehrheit der teilnehmenden Abgeordneten. Insgesamt dokumentierten 236 Abgeordnete ihre Position auf abgeordnetenwatch.de. Eine bereits terminierte Abstimmung im Bundestag zu Fracking wurde plötzlich abgesagt. Bis Jahresschluss war unklar, ob es in dieser Legislaturperiode überhaupt noch zu einer Abstimmung kommen wird.

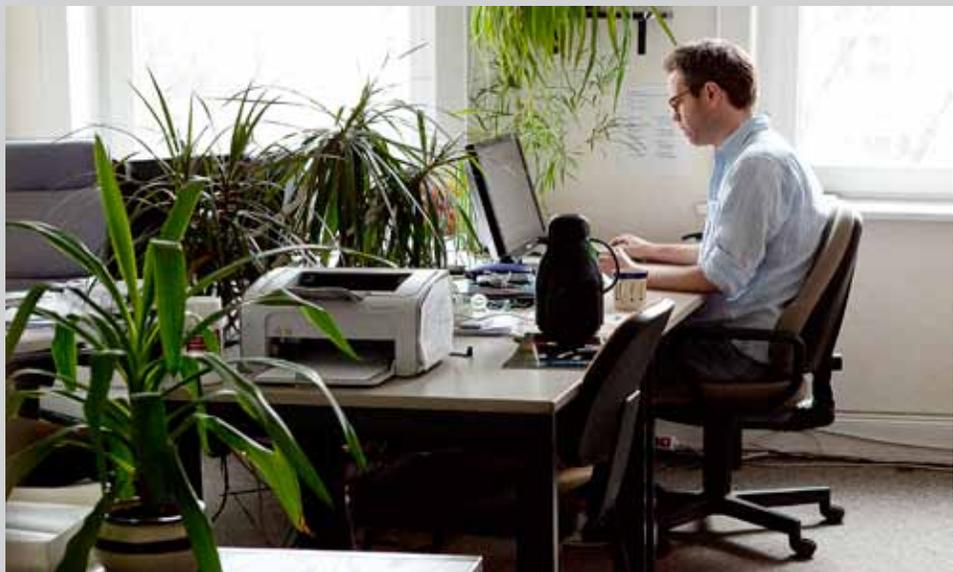
Die zweite Petition, die 2015 alle Stufen erfolgreich durchlaufen konnte, richtete sich mit der Forderung "Netzneutralität sichern" an das EU-Parlament. In der repräsentativen Meinungsumfrage von infratest dimap stimmten 75 Prozent der Befragten der Petitionsforderung zu. Von den 96 befragten deutschen EU-Abgeordneten beteiligten sich 55 an der Abfrage. 54 schlossen sich ebenfalls dem Petitionsanliegen an. Die deutschen Abgeordneten der S&D Fraktion stimmten bei der folgenden Abstimmung im EU-Parlament gegen die Fraktionslinie und blieben damit bei ihrer in der PetitionPlus dokumentierten Position.



PetitionPlus zu Fracking: Die Positionen der Abgeordneten in der Übersicht



Das Hamburger Büro
von abgeordnetenwatch.de



Martin Reyher, Redaktionsleiter

„Mit meiner Dauerspende für abgeordnetenwatch.de möchte ich für mehr Transparenz im Regierungs- und Verwaltungsapparat sorgen - damit nichts im Verborgenen geschieht, was in die Öffentlichkeit gehört.“

— Carin Schomann, Förderin

Ressourcen, Leistungen und Wirkung

Eingesetzte Ressourcen

Der größte Teil der finanziellen Mittel wird für Personalkosten aufgewendet, die hier auch Ausgaben für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einschließen. Die Finanzmittel werden zur Erfüllung des Organisationszwecks eingesetzt. Die Sachkosten beinhalten die Kosten des Vereins für die technischen Dienstleistungen sowie die Erstellung und Wartung der Seite, die von der GmbH erbracht werden. Die tabellarische Übersicht enthält die aggregierten Werte von beiden Organisationen, die Parlamentwatch GmbH und der Parlamentwatch e.V. – detaillierte Einzelübersichten können in der Finanzübersicht ab Seite 20 eingesehen werden.

Eingesetzte Ressourcen im Projekt gesamt

in Euro	2015	2014	2013	2012
Personalkosten	312.557	308.472	327.449	274.328
Sachkosten	201.733	158.125	157.356	155.276
Sachmittel*	6.086	3.203	2.280	2.059
Pro-Bono-Unterstützung (Stunden)**	210	260	385	335

*) Bilanzwert zum Jahresende, ohne Umlaufvermögen

**) 2015 sind 140 ehrenamtlich geleistete Stunden von Privatpersonen und 70 Stunden Pro Bono Leistungen von Unternehmen enthalten. Die Mitglieder des Beirats und des Kuratoriums arbeiten ebenfalls ehrenamtlich, ihre Unterstützung ist aber nicht in dem Wert für Pro-Bono-Unterstützung enthalten. Haupteinsatzfeld der ehrenamtlichen Arbeit ist die unentgeltliche technische Unterstützung. Pro Bono Leistungen von Unternehmen waren Rechts- und Unternehmensberatung.

Leistung

2015 haben wir abgeordnetenwatch.de (inkl. Kandidaten-Check) zu zwei Landtagswahlen (Bürgerschaften in Hamburg und Bremen) und für die Oberbürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen angeboten. Auch die dauerhafte Befragung der Abgeordneten des Parlaments in Thüringen haben wir 2015 erstmals ermöglicht.

Zahlen zur Leistung von abgeordnetenwatch.de

	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12
befragbare Parlamente	26	25	71	62
Wahlprojekte im Archiv	47	45	40	35
Politikerprofile	37.190	35.869	32.909	25.634
Newsletter-abonnenten	95.877	56.743	53.397	47.7321
Förderer	2.789	1.722	1.560	1.352

Wirkung

abgeordnetenwatch.de ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern, sich mit Fragen und Anregungen an Abgeordnete und Kandidierende direkt in die Politik einzubringen. Das Öffentlichkeitsprinzip erhöht den Rechenschaftsdruck gegenüber Wählerinnen und Wählern. Alle Fragen und Antworten bleiben für immer im digitalen Wählergedächtnis gespeichert und werden vor allem von Journalistinnen und Journalisten häufig als Recherchequelle genutzt.

Zahlen zur Wirkung von abgeordnetenwatch.de

	31.12.15	31.12.14	31.12.13	31.12.12	31.12.11
Besucher pro Jahr	1.507.367 *)	1.473.198 *)	2.583.668 *)	2.656.902 *)	2.980.207
Gespeicherte Fragen	185.196	174.814	162.238	141.907	125.456
Gespeicherte Antworten	148.965	140.947	131.216	114.517	101.971
Anteil beantworteter Fragen (%)	80,4	80,6	80,9	80,7	81,3

*) Im 4. Quartal 2012 wurde die Zählsoftware für die Besucher gewechselt. Die neue Software zählt weniger Besuche als die alte, daher sind die Zahlen mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Wirkung auf Bürgerinnen und Bürger

abgeordnetenwatch.de erhöht die Beteiligung der Öffentlichkeit am politischen Prozess: 2015 verzeichnete abgeordnetenwatch.de etwa 1,5 Mio. Besuche und fast 3,5 Mio. Seitenabrufe. Insbesondere der Rechercheblog sowie der Kandidaten-Check zu den Landtagswahlen wurden häufig aufgerufen. Bürgerinnen und Bürger stellten seit Gründung von abgeordnetenwatch.de über 185.000 Fragen an Abgeordnete und Kandidierende. Davon wurden gut 148.000 beantwortet (Quote: rund 80 Prozent).

abgeordnetenwatch.de ist für mehr als die Hälfte aller Besucherinnen und Besucher der erste Kontakt zu einer Politikerin oder einem Politiker. So gaben in einer Onlineumfrage unter 1.000 abgeordnetenwatch.de-Besucherinnen und Besuchern 53 Prozent der Befragten an, dass sie noch nie Kontakt zu einem Abgeordneten (auf Europa-, Bundes- oder Landesebene) aufgenommen hatten, bevor sie abgeordnetenwatch.de kannten. Hochgerechnet auf die ca. 1,5 Millionen Besuche im Jahr 2015 bedeutet das, dass unser Portal allein in diesem Jahr mehr als eine dreiviertel Million Menschen dazu bewegen konnte, erstmals aktiv auf ihre Abgeordneten zuzugehen.

Wirkung auf politische Entscheidungsträgerinnen und -träger

abgeordnetenwatch.de macht die Abgeordneten zu Ansprechpartnern, stellt Öffentlichkeit her und provoziert den überprüfbar aufrichtigen Umgang mit den gestellten Fragen. Die Abgeordneten haben mehr als 80 Prozent aller Fragen beantwortet. Dies ist für uns ein Indiz dafür, dass abgeordnetenwatch.de von den Abgeordneten ernst genommen wird und sie motiviert, ihr Handeln gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern zu erklären.

Häufig formulieren Abgeordnete auf Grundlage einer Bürgerfrage parlamentarische Anfragen an die Regierung. So ergibt eine Suchabfrage unter allen auf abgeordnetenwatch.de gespeicherten Antworten zu dem Stichwort „parlamentarische Anfrage“ über 300 Treffer.

Wirkung auf Medien

abgeordnetenwatch.de leistet einen Beitrag zu einer umfangreicheren und umfassenderen Berichterstattung über Politik. Allein im Jahr 2015 haben Zeitungen, Nachrichtenportale, Fernsehanstalten und Radiosender mehrere hundert Mal über unsere Recherchen berichtet, aus Politiker-Antworten zitiert oder auf eine PetitionPlus verwiesen. Gerade im Vorfeld von Wahlen, wenn das Interesse an Politik zunimmt, sind Medienpartner ein wichtiger Publikumsmagnet für abgeordnetenwatch.de. So ergaben Onlineumfragen, dass im Vorfeld

von Wahlen ca. ein Drittel unserer Besucherinnen und Besucher über Medienpartner auf abgeordnetenwatch.de aufmerksam wurden. Auch der Anteil der Besucherinnen und Besucher, die abgeordnetenwatch.de über soziale Netzwerke finden, erhöht sich stetig.

Der abgeordnetenwatch.de-Blog ist zu einer wichtigen Quelle für Journalistinnen und Journalisten geworden. Unsere Recherchen zur Höhe der Nebeneinkünfte unserer Bundestagsabgeordneten wurde im Sommer 2015 von vielen überregionalen Medien aufgegriffen. Zahlreiche Lokalzeitungen nahmen dies zum Anlass, die heimischen Abgeordneten mit ihren z.T. horrenden Nebeneinkünften zu konfrontieren und beförderten so eine öffentliche Diskussion über die Nebentätigkeiten unserer Volksvertreter.

Besondere Aufmerksamkeit in der Berichterstattung fand 2015 unsere erfolgreiche Klage auf Offenlegung der Lobbykontakte der Bundestagsfraktionen. Durch dieses konkrete Beispiel gelang es uns, die Öffentlichkeit weiter für die Gefahren zu sensibilisieren, die vom geheimen Lobbyismus ausgehen.

Auch Satiresendungen nehmen mitunter abgeordnetenwatch.de-Recherchen zum Anlass, um Missstände humoristisch überspitzt anzuprangern. So machte die ZDF-„heute-show“ unsere Recherche zu den laxen Zugangsregeln für Lobbyisten zum Thema (‘‘Im Bundestag ist jeden Tag ‘Tag der offenen Tür’...’’). Der Kabarettist Urban Priol brachte in seinem satirischen Jahresrückblick im ZDF unsere Hausausweisklage ebenfalls zur Sprache.

Evaluation und Lernerfahrungen

Die Ressourcen, Leistungen und Wirkungen werden in wöchentlichen Team-Konferenzen und monatlichen Berichten samt Datenbankauswertungen evaluiert. Die Qualitätssicherung der Moderation wird durch die ständige Schulung der Moderatorinnen und Moderatoren, die Bearbeitung von Moderationsbeschwerden, ein jährliches Treffen des Moderationsteams sowie Kuratoriumssitzungen sichergestellt. Jährlich wird ein Budget für die nächsten vier Jahre erstellt, das neben den Finanzzahlen auch Planungen für die Leistung und beabsichtigte Wirkung von abgeordnetenwatch.de enthält. Monatlich wird die Zielerreichung überprüft und Abweichungen analysiert, um die Ausführung von Projekten entsprechend anzupassen. Wesentliche Lernerfahrungen sind, dass ausländische Partnerprojekte nicht genügend Relevanz bei Besucherinnen und Besuchern und bisher keine nachhaltige Finanzierung erreichen. Wir haben deswegen unser Engagement im Ausland eingeschränkt. Der Blog trägt hingegen durch seine steigende Reichweite immer mehr zur Wirkung von abgeordnetenwatch.de bei. Kampagnen, die mit Petitionen gekoppelt werden, erhöhen die Zahl der Newsletterabonnements und damit die potentielle Spenderbasis.

Ausblick auf 2016

Schwerpunkt Lobbyregister

Nach unserer erfolgreichen Transparenzklage in Sachen Lobbyisten-Hausausweise (s. Seite 9) werden wir 2016 die Einführung eines verbindlichen Lobbyregisters zum Schwerpunkt unserer Arbeit machen. Durch die Verschärfung der Zugangsregeln ist es für Interessenvertreter nun zwar schwieriger geworden, in den Bundestag zu gelangen, doch dies wird sie nicht davon abhalten, Politik in ihrem Sinne zu beeinflussen. Deswegen brauchen wir ein verbindliches und öffentliches Lobbyregister, in dem Interessenvertreter u.a. angeben müssen, an welchen Gesetzentwürfen sie mitwirken, in wessen Auftrag sie arbeiten und wie hoch ihr Lobbybudget ist. Ganz konkret werden wir einen Gesetzentwurf ausarbeiten und versuchen, die Abgeordneten im Deutschen Bundestag zu überzeugen, dass ein weitreichendes Transparenzregister dringend notwendig und rechtlich möglich ist. Um einen Handlungsdruck auf die Politik zu erzeugen, haben wir außerdem die Petition "Geheimen Lobbyismus stoppen - Lobbyregister einführen!" gestartet. Unser Ziel ist es, dass sich bis Ende 2016 mindestens 150.000 Menschen dieser Petition angeschlossen haben.

Frageportal

In gleich fünf Bundesländern können die Bürgerinnen und Bürger 2016 ein neues Landesparlament wählen. Mit abgeordnetenwatch.de werden wir zu den meisten dieser Wahlen ein Frageportal anbieten, das den Wählerinnen und Wählern ermöglicht, sich ein Bild von den Positionen der Kandidierenden zu machen. Im Hinblick auf die Bundestagswahl 2017 planen wir die Entwicklung einer App für mobile Endgeräte, über die sich Nutzerinnen und Nutzer auch unterwegs über die Politikerinnen und Politiker in ihrem Wahlkreis informieren lassen können.

Recherche

Im Zusammenhang mit unserem Schwerpunktthema "Geheimer Lobbyismus" werden wir weitere Recherchen starten. Dieser Bereich ist so umfangreich, dass darunter sowohl der direkte Einfluss von Lobbyisten auf politische Entscheidungen als auch Nebentätigkeiten von Abgeordneten sowie Parteispenden von Unternehmen und Interessenverbänden fallen. Insbesondere werden wir die Rolle der Bundestagsverwaltung bei der Prüfung von Parteispenden näher beleuchten.

Um noch mehr Missstände aufdecken zu können, werden wir unser Redaktionsteam personell verstärken. Bislang besteht dieses aus einer Vollzeitkraft. 2016 werden wir zusätzlich zwei neue Recherchestellen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung schaffen.

PetitionPlus

Wir halten auf allen offenen Plattformen für Bürgerpetitionen Ausschau nach Petitionen, die sich an Parlamente richten und die die erste Hürde von 100.000 Unterschriften überschreiten könnten. Gerne möchten wir weitere relevante Forderungen, die eine Mehrheit in der Bevölkerung hinter sich vereinen, bei den Abgeordneten abfragen. Dabei hoffen wir auf eine steigende Antwortquote und größere Medienresonanz.

Die Mitglieder des Kuratoriums:
 Angelika Gardiner, Frank
 Teichmüller, Manfred Brandt,
 Daniel Schily, Sigrid Meißner
 (v.l.n.r.)



Ausgezeichnet:
 abgeordnetenwatch.de-Mitgründer
 Gregor Hackmack nimmt den
 Democracy Award 2013 entgegen.

Foto: NDI/Chan Chao

„Ich unterstütze Abgeordnetenwatch damit die Politik
 transparenter und nachvollziehbarer wird“
 — Kirill Lorenz, Förderer von abgeordnetenwatch.de

Organisation

Organisation

abgeordnetenwatch.de ist als ehrenamtliche Initiative der beiden Gründer Gregor Hackmack und Boris Hekele am 8. Dezember 2004 in Hamburg online gegangen. Nur fünf Monate später wurde abgeordnetenwatch.de für den Grimme-Preis für Internetprojekte, den „Grimme Online Award“, nominiert. Schnell wurde klar, dass eine Ausweitung des Projekts auf die Wahlen sowie auf den Bundestag auf ehrenamtlicher Basis nicht machbar ist. Daher wurde die Arbeit professionalisiert. Zurzeit (Stand: 31. Dezember 2015) sorgen 10 feste (7,4 Vollzeitäquivalente), 25 freie und 15 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kuratorinnen und Kuratoren sowie Beiräte für den reibungslosen Betrieb von abgeordnetenwatch.de. Die Organisation ist Mitglied des internationalen Parliamentwatch Network, in dem sich inzwischen sieben Nichtregierungsorganisationen zusammengeschlossen haben, die in ihren Ländern Parlamentsbeobachtung betreiben und für einen fairen Dialog in demokratischen und transparenten Strukturen kämpfen. Neben abgeordnetenwatch.de gehören dem Netzwerk meinparlament.at (Österreich), marsad.tn (Tunesien), questionnezvoselus.org (Frankreich), vouliwatch.gr (Griechenland), simsim.ma (Marokko), ypwatch.org (Jemen) und die Women & Peace Studies Organisation wpsa-afg.org (Afghanistan) an.

Die mit dem Projekt verbundenen Kosten sollen sich mittel- und langfristig durch den Aufbau von Förderkreisen finanzieren. Diese Spenden ermöglichen die unabhängige Arbeit von abgeordnetenwatch.de. Um die besonders aufwendigen und daher kostenintensiven Wahlplattformen anbieten zu können, bitten wir Kandidierende im Rahmen einer Profilerweiterung zudem um eine einmalige Projektkostenbeteiligung in Höhe von aktuell 149 € bei Landtagswahlen und 179 € bei Bundestags- und Europawahlen. Um diese Art der Mischfinanzierung zu ermöglichen, haben wir den gemeinnützigen Verein Parliamentwatch e.V. sowie die Parliamentwatch GmbH gegründet. Der Verein Parliamentwatch e.V. ist Träger von abgeordnetenwatch.de und betreut das Projekt inhaltlich.

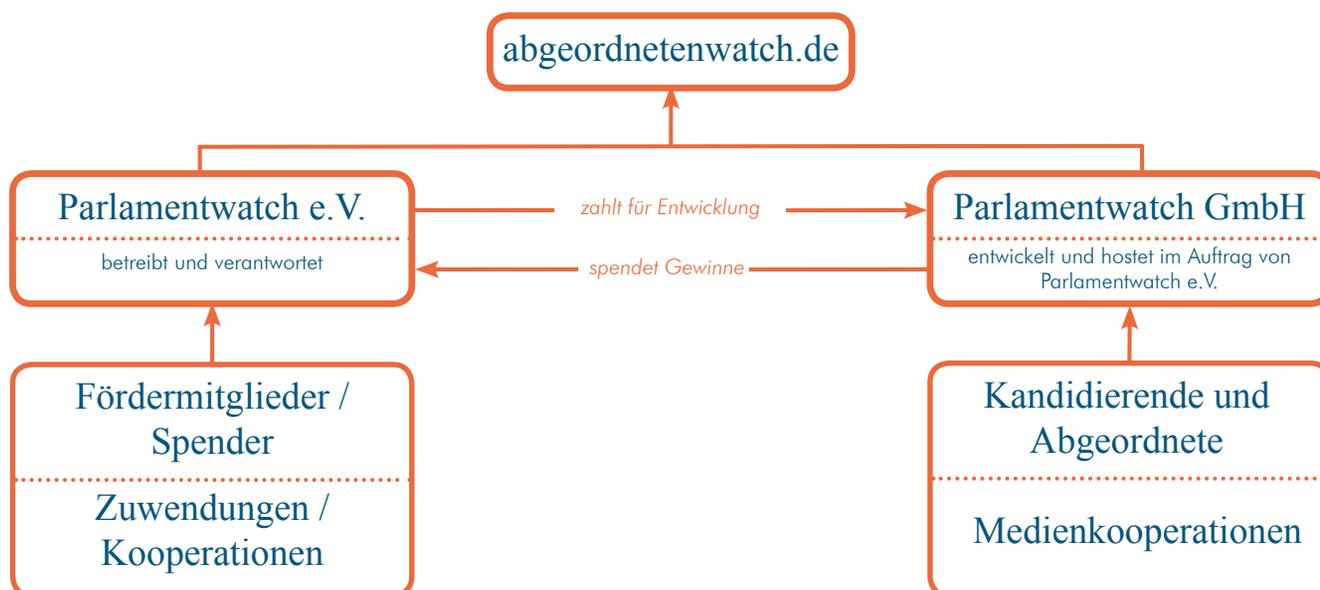
Die Überparteilichkeit des Vereins wird durch ein Kuratorium gesichert. Parliamentwatch e.V. finanziert sich über Spenden und Förderbeiträge. Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Hamburg und wegen der Förderung des demokratischen Gemeinwesens als gemeinnützig anerkannt.

Der Verein Parliamentwatch e.V. ist Träger von abgeordnetenwatch.de.

Die Parliamentwatch GmbH ist technischer Dienstleister des Vereins: Sie entwickelt die Internetplattform und stellt diese dem Verein zur Verfügung. Die Parliamentwatch GmbH kann zusätzlich kostenpflichtige Dienstleistungen, wie z.B. den Verkauf von Profilerweiterungen an Kandidierende durchführen oder Tools für Medienpartner entwickeln, um so die Kosten für den Betrieb von abgeordnetenwatch.de zu reduzieren.

Die Parliamentwatch GmbH wurde vorfinanziert durch Bon-Venture – Fonds für soziale Verantwortung aus München. Ende 2015 wurde die letzte Rate des Darlehens zurückgezahlt. Die Anteile an der GmbH halten die beiden Gründer Gregor Hackmack und Boris Hekele zu jeweils 42,4% sowie BonVenture zu 15,2%. Sollte die Parliamentwatch GmbH nach Rückzahlung des Darlehens Gewinne erzielen, so ist sie laut Gesellschaftsvertrag verpflichtet, diese Gewinne zu spenden. Diese Verpflichtung bedeutet, dass die Anteile an der Parliamentwatch GmbH keinen materiellen Wert über ihren Nennwert hinaus bekommen werden. Um den Investor BonVenture nach Rückzahlung des Kredits nicht ganz leer ausgehen zu lassen, hat sich die Parliamentwatch GmbH verpflichtet, 20% der Gewinne an den gemeinnützigen Arm von BonVenture, die BonVenture gGmbH zu spenden. Da ohnehin alle Gewinne gespendet werden müssen, fiel diese Verpflichtung nicht schwer. Als weitere Empfänger der Überschüsse sind im GmbH-Vertrag der Verein Parliamentwatch e.V. mit 70% sowie die Kooperationspartner Mehr Demokratie e.V. und Mehr Bürgerrechte e.V. mit jeweils 5% festgeschrieben.

Organisationsstruktur



Kurzporträts der Gründer

Gregor Hackmack

Gregor Hackmack, Jahrgang 1977, hat abgeordnetenwatch.de im Jahr 2004 zusammen mit Boris Hekele gegründet. Vorangegangen war ein erfolgreicher Volksentscheid zur Änderung des Hamburger Wahlrechts, um den Bürgerinnen und Bürgern mehr Einfluss auf die Auswahl ihrer Abgeordneten zu geben. Gregor hat an der London School of Economics einen Bachelor in Internationalen Beziehungen und einen Master in Politischer Soziologie erworben. Im Jahr 2008 wurde er als einer der führenden Social Entrepreneurs als Ashoka Fellow ausgezeichnet und im Jahr 2010 in das Young Global Leader Netzwerk der Schwab Stiftung aufgenommen. Er ist einer der Initiatoren des Hamburgischen Transparenzgesetzes und wurde im Februar 2014 in das Plenum der Hamburger Handelskammer gewählt. Im April 2014 erschien sein erstes Buch "Demokratie einfach machen - Ein Update für unsere Politik". Bei abgeordnetenwatch.de ist er ehrenamtlicher Geschäftsführer. Seit Oktober 2014 ist er zudem Deutschland-Chef des Petitionsportals Change.org.

Boris Hekele

Boris Hekele, Jahrgang 1978, hat Philosophie und Medieninformatik studiert und setzt sich seit 1998 intensiv mit Webtechnologien auseinander. Er entwirft und plant seither umfangreiche Webanwendungen und arbeitet an neuen Möglichkeiten, Menschen mittels Webtechnologien an Entscheidungsprozessen zu beteiligen. 2004 hat er abgeordnetenwatch.de zusammen mit Gregor Hackmack gegründet und in den folgenden Jahren aufgebaut. Boris Hekele ist im Team für die Entwicklung der Plattform verantwortlich. Er koordiniert die Arbeit der Designer, Entwickler und Techniker von abgeordnetenwatch.de. Er steht den Ideen von Teilhabe durch Open Source und Open Data nahe. Gerne würde er die Plattform so offen aufbauen, dass sich jeder unmittelbar an der Weiterentwicklung beteiligen kann. Er wurde zweimal (2005 und 2007) für den Grimme Online Award nominiert. Seit Dezember 2015 gehört er außerdem zum Kernteam des breit aufgestellten Bündnisses "Volksentscheid Fahrrad", welches eine Verkehrswende in Berlin herbeiführen will.

Umwelt- und Sozialprofil

Parlamentwatch GmbH und Parlamentwatch e.V. sind ihren Satzungen nach am Gemeinwohl orientiert: Durch mehr Beteiligungsmöglichkeiten und Transparenz in der Politik wollen wir eine selbstbestimmte Gesellschaft erreichen. Allerdings ist eine selbstbestimmte Gesellschaft nur ein Teilbereich von Gemeinwohl. Jede Organisation hat auch mehr oder weniger positiven bzw. negativen Einfluss auf das Gemeinwohl, je nachdem, welche Einstellung sie zu ihren Auswirkungen auf die Natur hat und welchen Umgang sie sowohl mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch mit Kundinnen und Kunden pflegt. Mit den folgenden Angaben zum Umwelt- und Sozialprofil wollen wir unseren Beitrag zum Gemeinwohl in einem umfassenden Maße darstellen. Dabei orientieren wir uns an der Gemeinwohlberichterstattung der Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung¹).

Die Gemeinwohlökonomie hat die Gemeinwohlbilanz als einheitliche Berichtsform entwickelt. Dabei werden die fünf universalen Werte Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und Demokratische Mitbestimmung/Transparenz auf die Anspruchsgruppen ("Stakeholder") Lieferanten, Geldgeber, Mitarbeiter und Eigentümer, Kunden und Gesellschaft angewandt. Die 17 Indikatoren werden mit Punkten bewertet, die Gesamtpunktzahl soll perspektivisch Einfluss z.B. auf Steuer- und Zinssätze haben, sodass Vorteile für Organisationen entstehen, je mehr sie zum Gemeinwohl beitragen

¹ www.ecogood.org Gemeinwohlökonomie - Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Beitrag zum Gemeinwohl

Lieferanten: abgeordnetenwatch.de nutzt in den Büros Ökostrom und arbeitet mit dem Emailprovider posteo zusammen, der seine Server auch mit Ökostrom betreibt. Wir kaufen fast ausschließlich Bio-Lebensmittel für die Mitarbeiterküche, nutzen aber noch nicht überall Recycling-Papier.

Geldgeber: Als unsere Hausbank haben wir die ethisch-ökologische GLS-Bank gewählt. Das Gründungsdarlehen hat uns BonVenture zur Verfügung gestellt, die ausschließlich Sozialunternehmen finanzieren.

Mitarbeiter und Eigentümer: abgeordnetenwatch.de bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Arbeitszeiteinteilung und Teilzeitstellen. Die Organisation erfolgt in Eigenverantwortung und Absprachen im Team. Überstunden können zeitnah durch Freizeit ausgeglichen werden. Für Team-Aktivitäten steht den Mitarbeitern ein Sozialbudget zur Verfügung. Die Mitarbeiter von abgeordnetenwatch.de weisen ein überdurchschnittliches ökologisches Bewusstsein auf und positives ökologisches Verhalten wird durch die Finanzierung von Zeitkarten für den öffentlichen Nahverkehr unterstützt. Männer und Frauen erhalten für gleiche Tätigkeiten gleiches Gehalt. Die Einkommensspreizung beträgt bei Vollzeitstellen 1:2,4 (incl. Traineeestelle) bzw. 1:1,3 (ohne Traineeestelle).

Transparenz und Mitbestimmung wird bei abgeordnetenwatch.de großgeschrieben: Alle wichtigen Entscheidungen werden auf wöchentlichen Team-Sitzungen und halbjährlichen Team-Treffen vorbereitet und von allen gemeinsam beschlossen.

Kunden: Das Hauptprodukt ist die Plattform abgeordnetenwatch.de und wird allen Menschen mit Internetanschluss kostenlos zur Nutzung angeboten. Das Produkt ist nachhaltig gestaltet, indem wir abgeordnetenwatch.de auf Servern des ökologisch und sozial ausgerichteten Webhosting-Anbieters manitu betreiben. Wir achten auf eine barrierefreie Programmierung und lassen die Nutzbarkeit durch Interessenverbände überprüfen. Wir kooperieren mit Anbietern von Transparenzportalen weltweit, sind Mitglied im Parliamentary Monitoring Network und stellen unseren Quellcode frei und kostenlos (open source) der Öffentlichkeit zur Verfügung. Durch Petitionen und unseren Blog machen wir Informationen über deutsche Politikerinnen und Politiker und ihr parlamentarisches Handeln transparent, frei verfügbar und leicht zugänglich. Viele Daten sind über eine kostenlose automatische Datenschnittstelle (API) maschinenlesbar abrufbar.

Gesellschaft: Als Sozialunternehmen liegt der Fokus von abgeordnetenwatch.de auf dem Beitrag zum Gemeinwohl. In diesem Bereich ist abgeordnetenwatch.de vorbildlich. Der Gesellschaft gegenüber verhalten wir uns selbst ebenfalls transparent und veröffentlichen unsere Jahresabschlüsse weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus.



Das Team von bgeordnetenwatch.de

„Ich unterstütze abgeordnetenwatch.de, weil es mir zu wenig ist
„Menschen alle vier Jahre meine Stimme zu geben. Ich will, dass sie
Unterstützung erfahren durch kritische und aufmerksame Begleitung.“

— Christian Waegele, Förderer von abgeordnetenwatch.de

Finanzüberblick 2015

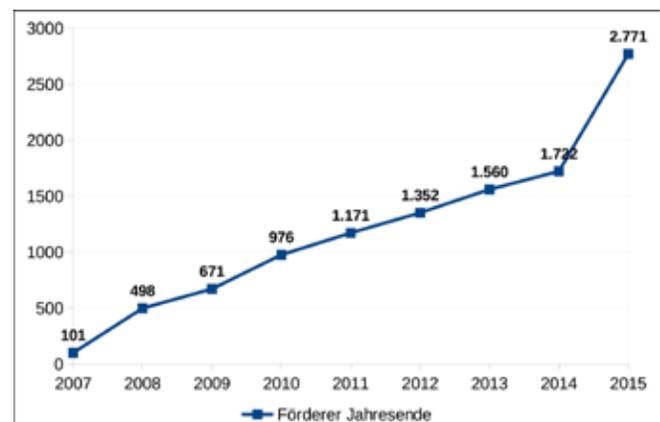
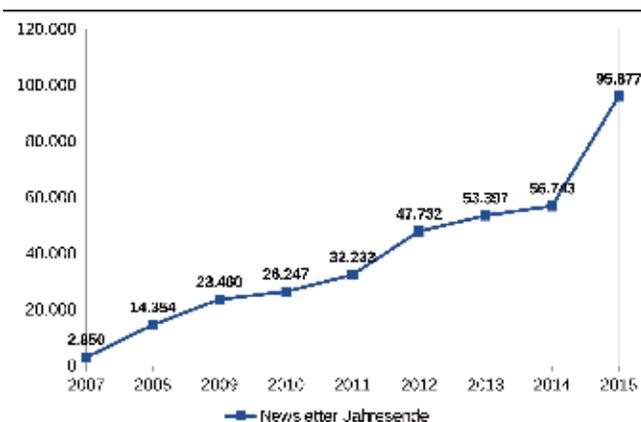
Beide Organisationen, die an der Erstellung von abgeordnetenwatch.de beteiligt sind, veröffentlichen für jedes Geschäftsjahr Jahresabschlüsse. Der vom Wirtschaftsprüfer geprüfte handelsrechtliche Jahresabschluss der Parlamentwatch GmbH und die Einnahmen-Überschuss-Rechnung mit Vermögensrechnung des Parlamentwatch e.V. für das Jahr 2015 bilden jeweils Anhänge zum vorliegenden Jahres- und Wirkungsbericht 2015 und können auf abgeordnetenwatch.de abgerufen werden. Beide Organisationen führen ihre Bücher nach der doppelten Buchführung, wobei die GmbH eine Bilanz erstellt und der Verein eine Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Sowohl Buchführung als auch Abschlussprüfungen werden extern durchgeführt. Für das interne Controlling ist Fabian Hanneforth zuständig. Der hier vorgestellte Auszug aus den Jahresabschlüssen soll einen schnellen Überblick über die finanzielle Situation geben. Die Parlamentwatch GmbH übernimmt die Erstellung und technische Betreuung von abgeordnetenwatch.de und stellt diese Leistung dem Verein in Rechnung, der für die inhaltliche Betreuung zuständig ist. Diese Beziehung macht den Hauptteil der Posten "Technik und Entwicklung" (Ausgaben Verein) und "Erstellung der Seite, Medienpartner" (Einnahmen GmbH) aus.

Nachhaltige Finanzierung

Kontinuität ist ein zentrales Ziel von abgeordnetenwatch.de. Die öffentlichen Fragen und Antworten sollen langfristig für die Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Deswegen ist eine nachhaltige Finanzierung vorrangiges Ziel. 2015 wurde in der GmbH ein Überschuss von 25.235,62 Euro ausgewiesen. Dieser Überschuss wurde zusammen mit Rücklagen aus vergangenen Jahren verwendet, um die noch aus der Anfangszeit von abgeordnetenwatch.de bestehenden Darlehen um 66.200 Euro zu tilgen. Damit ist die ursprünglich bestehende Darlehenssumme von 306.200 Euro komplett getilgt.

Unabhängigkeit durch Fördermitglieder

Die Unabhängigkeit von abgeordnetenwatch.de wird gesichert von über 2.789 Fördermitgliedern und 4.785 Einzelspenden in 2015, die 79 Prozent zu den Gesamteinnahmen des Projekts beigetragen haben. Die verbleibenden 21 Prozent stammen aus Zuwendungen von Stiftungen (7 Prozent, OLIN gGmbH, Robert Bosch Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg), Profilerweiterungen (3 Prozent), sowie Medienpartnerschaften und Unternehmensprojekten (9 Prozent) und sonstigen Einnahmen (2 Prozent). Falls einer der letztgenannten Bereiche ausfallen würde, wäre der Fortbestand von abgeordnetenwatch.de dadurch nicht gefährdet. So sichern die Förderinnen und Förderer die Unabhängigkeit von abgeordnetenwatch.de. In den unten stehenden Grafiken werden die Entwicklung der Newsletterabonnentinnen und -abonnenten sowie Förderinnen und Förderer dargestellt.



Parlamentwatch GmbH

Einnahmen

in Euro	2015	2014	2013
Profilerweiterungen	16.968	14.988	57.398
Medienpartner, Parlamentwatch e.V.	87.276	87.729	131.809
Unternehmens- und Auslandsprojekte	27.024	59.506	46.900
Summe	131.268	162.223	236.107

Ausgaben

in Euro	2015	2014	2013
Gehälter	50.738	103.367	87.790
Serverkosten	8.442	9.193	9.141
Bürokosten, Sonstiges	45.394	49.266	37.322
Zinsen	1.458	4.318	6.688
Summe	106.032	166.144	140.941

Finanzlage der Parlamentwatch GmbH

Die Einnahmen aus Profilerweiterungen und Medienpartnerschaften fallen in Jahren ohne eine Bundestagswahl üblicherweise deutlich geringer als in Wahljahren aus. Einnahmen unter dem Punkt "Unternehmens- und Auslandsprojekte" ergaben sich 2015 ausschließlich aus Dienstleistungen für die Genossenschaftsbank Sparda-Bank Hamburg eG, für die die Parlamentwatch GmbH eine Online-Plattform zum Befragen der Vorstandsmitglieder betrieben und betreut hat. Die Parlamentwatch GmbH hat zum 31.12.2015 Verbindlichkeiten i.H.v. 5.512 Euro. Im Vorjahr betragen die Verbindlichkeiten wegen des noch bestehenden Darlehens 73.570 Euro. Die Personalkosten der Parlamentwatch GmbH haben sich gegenüber dem Vorjahr halbiert, weil wir eine Entwicklerstelle abgebaut haben. Das Anlagevermögen der GmbH (hauptsächlich Büroausstattung) ist mit 2.014 Euro bilanziert, es bestehen 12.087 Euro Bankguthaben. Der Jahresüberschuss betrug 25.236 Euro, für 2016 rechnen wir mit einem ähnlichen Ergebnis.

Parlamentwatch e.V.

Einnahmen

in Euro	2015	2014	2013
Förderbeiträge, Spenden	404.784	301.380	265.383
Zuwendungen Stiftungen	26.500	54.800	85.750
Zuwendungen Kooperationen	10.420	15.850	17.260
Summe	441.704	372.030	368.393

Ausgaben

in Euro	2015	2014	2013
Gehälter	215.250	153.212	115.122
freie Mitarbeiter	31.691	41.271	111.954
Bürokosten, Sonstiges	92.882	50.038	27.548
Technik und Entwicklung	68.435	60.250	89.240
Summe	408.258	304.771	343.864

Finanzlage des Parlamentwatch e.V.

Der Parlamentwatch e.V. konnte seine Einnahmen aus Spenden- und Förderbeitragsaufkommen um 34 Prozent steigern. Die Zuwendungen aus Stiftungen (2015: OLIN gGmbH, Robert Bosch Stiftung, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg) sind gegenüber dem Vorjahr um 52 Prozent gesunken. Zwar stiegen die Personalkosten durch eine neue Entwicklerstelle und die Ausweitung der Spender- und Fördererbetreuung. Dadurch konnten jedoch die Ausgaben für externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter z.T. kompensiert und reduziert werden. Der Verein hat zum 31.12.2015 ein bilanziertes Anlagevermögen (Büroausstattung) von 4.072 Euro, Bankguthaben von 135.919 Euro und Verbindlichkeiten von 1.466 Euro. Insgesamt wurde ein Überschuss von 33.428 Euro erzielt, aus dem Rücklagen gebildet werden. Für 2016 erwarten wir einen Überschuss von etwa 20.000 Euro.

Unser Team

Geschäftsführung und Vorstand

Gregor Hackmack *Mitgründer und Geschäftsführer*
Boris Hekele *Mitgründer und Geschäftsführer*

Feste Mitarbeiter

David Bruhn *Buchhaltung, Leitung Moderation*
Roman Ebener *Wahlen und Parlamente*
Fabian Hanneforth *Controlling*
Simon Hoyme *Bundesfreiwilligendienst*
Martin Reyher *Redaktionsleitung*
Frederik Röse *Fundraising*
Stefan Ruh *Development*
Ursula Trützschler *Bundesfreiwilligendienst*
Christopher Witte *Server Administration*
Veronika Zieglmeier *Redaktionsassistenz*

Freie Mitarbeiter

Ann-Kristin Block *Interface Design*
Marie Berg *Moderation*
Jessica Burmester *Moderation*
Keno Franke *Moderation*
Stefan Freudenberg *Beratung*
Tina Gärtner *Moderation*
Ruth Geisenfelder *Frontend Development*
Kerstin Grözinger *Moderation*
Jonas Gunzelmann *Moderation*
Laura Herzig *Moderation*
Kai Hildebrandt *Backend Development*
Nicolas Koch *Moderation*
Simon Kopischke *Moderation*
Moritz Küster *Moderation*
Sarah Lang *Moderation*
Mareike Müller *Moderation*
Oidina Mukhamedalieva *Moderation*
Lilly Murmann *Moderation*
Yildiz Massad-Sünneli *API Development*

Antonia Reichwein *Moderation*
Maximilian Scharfetter *Moderation*
Alexander Schoedon *Backend Development*
Caroline Vestweber *Moderation*
Simon Wallisch *Moderation*
André Wellhäußer *Moderation*

Ehrenamtliche

Susanne Möcks-Carone *Strategie- und Teambberatung*

Kuratorium des Parlamentwatch e.V. (ehrenamtlich)

Dr. Manfred Brandt *Vorsitzender*
Prof. Hark Bohm
Angelika Gardiner
Dr. Wilfried Maier
Sigrid Meißner
Daniel Schily
Frank Teichmüller
Dr. Philipp-Christian Wachs

Beirat der Parlamentwatch GmbH (ehrenamtlich)

Dirk Ahlers
Susanne Möcks-Carone
Erwin Stahl (*eingetreten zum 22.07.2015*)
Alexander Szlovak
Frank Teichmüller
Dorothee Vogt (*ausgeschieden zum 22.07.2015*)

Fotografie

Ann-Kristin Block / www.elska.de
Maria Feck / www.mariafeck.de

alle Angaben mit Stand zum 31.12.2015

Impressum

Parlamentwatch e.V.

Mittelweg 12
20148 Hamburg
Telefon: 040 / 317 69 10 - 26
Fax: 040 / 317 69 10 - 28
E-Mail: info@abgeordnetenwatch.de

Steuernummer:
17/450/06236
Eingetragen beim
Amtsgericht Hamburg
VR 19479

Vertretungsberechtigte
Vorstandsmitglieder:
Boris Hekele und
Gregor Hackmack

Spendenkonto:
GLS Bank
IBAN: DE03 4306 0967 2011 1200 00
BIC: GENODEM1GLS

Parlamentwatch GmbH

Mittelweg 12
20148 Hamburg
Telefon: 040 / 317 69 10 - 26
Fax: 040 / 317 69 10 - 28

HRB - 98928
Amtsgericht Hamburg
USt.-IdNr.: DE
253099897

Geschäftsführung:
Gregor Hackmack und
Boris Hekele

Unterstützen

Mehr als 3.000 Menschen sichern die Unabhängigkeit und Überparteilichkeit von abgeordnetenwatch.de durch eine regelmäßige Spende. Das klingt viel, ist aber noch viel zu wenig für den dauerhaften Betrieb von abgeordnetenwatch.de.

abgeordnetenwatch.de 

Parlamentwatch e.V.

Mittelweg 12
20148 Hamburg

Bitte spenden auch Sie für **Transparenz** und mehr **Bürgerbeteiligung** in der Politik!

Ganz herzlichen Dank!

Ja, ich möchte abgeordnetenwatch.de unterstützen:

mit einer **Spende**

mit dem Betrag:

- 10 Euro
 20 Euro
 50 Euro
 Euro

als **Förderin / Förderer** (regelmäßige Spende)

mit einem Betrag von monatlich:

- 5 Euro
 10 Euro
 25 Euro
 Euro

Ich möchte folgendes Projekt unterstützen:

Bundesland, Stadt etc.: oder Gesamtprojekt

Anrede: Frau Herr Firma

Vorname: Nachname:

Straße/Hausnummer: PLZ/Wohnort:

Telefon: e-Mail:

SEPA-Lastschriftmandat, jederzeit widerrufbar
(erspart Verwaltungskosten)
Gläubiger ID: DE76PWS00001022436
Die Mandatsreferenz folgt separat.
Bitte buchen Sie den oben genannten Betrag von
meinem Konto ab:

Den Betrag **überweise** ich an:
Parlamentwatch e.V.
Kontonummer: 2011 120 000
BLZ: 430 609 67 (GLS Bank)
IBAN: DE03 4306 0967 2011 1200 00
BIC: GENODEM1GLS

Kontoinhaber:

Kontonummer oder IBAN:

BLZ oder BIC: Bank:

Zahlungsintervall (nur für Förderer)

jährlich halbjährlich vierteljährlich monatlich

Ja, ich möchte namentlich mit meinem Betrag auf abgeordnetenwatch.de genannt werden.

Die Spendenquittung senden wir Ihnen zu Beginn des Folgejahres zu.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bei Spende(n) über SEPA-Lastschrift richtet sich der Einzugstermin nach dem Eintragungstag (Post bzw. Faxeingang):
Bis zum 13. des Monats: Wir ziehen am 15. des Monats bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag ein.

Bis zum 23. des Monats: Ist die Eintragung in der zweiten Monatshälfte zum 23. des Monats erfolgt, ziehen wir am 25. des Monats bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag ein.

Parlamentwatch e.V. ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Hamburg.
Alle Spenden kommen dem gemeinnützigen Parlamentwatch e.V. zugute und sind steuerlich absetzbar.

